



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Stadt Münster

<<Die>> Bürgerhäuser und Adelshöfe bis zum Jahre 1700

Geisberg, Max

Münster, 1934

Ludgeristrasse 34

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97746](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97746)

Dachhäuser mit Kranbalken sich erheben. Die anspruchslose Häusergruppe ist ein Musterbeispiel dafür, mit wie wenigen Mitteln die alten Baumeister einen kasernenartigen Bau von fast 35 m Länge künstlerisch zu gliedern und zu beleben wußten.

ALTER FISCHMARKT 28

1771: 265; 1785: Lamberti-Leischafft 85.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1720: Münnig, desgl. 1728: Uhrmacher Joachim Mönich. Straßen-Kataster 1751—1757: Blechschläger Franz Weddepool, 1760—1764: Kupferschläger Blankefort, 1765—1805: Kupferschläger Matthias Wenning.

ERLÄUTERUNG. Zweigeschossiges, vierachsiges, verputztes Backsteinhaus mit Werkstein-Eckquadern und Gewänden. Die Zeichnung Springers von 1863 (S. 138 Abb. 712) zeigt den Eingang wie heute rechts von der Mitte, links den Kellereingang. Die Fenster des Erdgeschosses reichten ursprünglich, wie in Abb. 906 angedeutet ist, erheblich höher hinauf. Dicht unter dem ersten Gesims in großen Eisenankern *A(nno)* 1696. Das niedrige Obergeschoß hat nahezu quadratische Fenster und schlichte Stangen als Anker. Der Giebel hatte nur zwei Geschosse; die heutigen, auch auf Abb. 707 sichtbaren beiden Fenster, die mit den mittleren des Obergeschosses fluchten, sind, wie die Zeichnung von 1863 beweist, nicht die ursprünglichen. Springer zeichnet an dieser Stelle zwei nahe zusammengerückte kleine Fenster mit einem winklig gebogenen Wasserschlag darüber, wie er sonst meines Wissens in Münster in jener Zeit nicht nachzuweisen ist. Im zweiten Giebelgeschoß ist nur ein kleines Fenster in der Mitte vorhanden. Die obere Giebelstaffel, die einen leeren Dreieckgiebel trägt, ist ungewöhnlich breit und hoch, ein Kennzeichen der späten Bauzeit des Hauses.

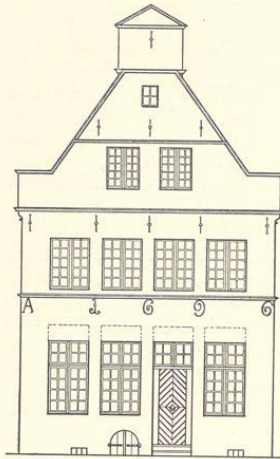


Abb. 906. Aufriß des Hauses Alter Fischmarkt 28; Maßstab 1 : 200

LUDGERISTRASSE 34

1771: 699; 1785: Ludgeri-Leischafft 172.

GESCHICHTLICHES. Straßenaufmessung 1728: Bäcker Johann Herman Potthoff (nach dem Bäcker-gildebuch 1709 Meister). Straßen-Kataster 1751: Bäcker Henrich Dumme, † 26. I. 1752, seitdem seine Witwe bis 1780; 1782 bis nach 1805 Bäcker Dumme.

ERLÄUTERUNG. Das stattliche Eckhaus der Ludgeristraße und Harsewinkelgasse ist neuerdings mit neuem Stuck versehen und damit der Untersuchung der Front entzogen. In der Rückfront ist über der Tür ein Stein eingemauert, dessen Inschrift wegen des Anstrichs nicht ganz zu entziffern ist. Sie lautet *An Gottes Segen ist alles gelegen. PIT (?)*, dann das Monogramm *IHS* mit dem Kreuz und den drei Nägeln, dann *AB. Darunter Anno 1697.*